

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

2.4.1821 (Nr. 92)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 92.

Montag, den 2. April.

1821.

Deutsche Bundesversammlung. (Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 10. Sitz. am 15. März.) — Württemberg. (Ständeverammlung.) — Frankreich. (Deputirtenkammer.) — Italien. (Nahes Ende der Unruhen in Piemont und Neapel.) — Oestreich. — Schweden. — Türkei.

Deutsche Bundesversammlung.

Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 10. Sitzung am 15. März. Preussen: Obgleich die Güter der ehemaligen Johanniter-Kommende Münster, auf welche der in der 32. vorjährigen Sitzung erfolgte Vortrag, in so fern er die preussische Regierung angehet, Beziehung nimmt, sich nicht im königl. preussischen, sondern im standesherrlichen Besitz des Herrn Fürsten von Bentheim-Steinfurt befindet, und demnach die nähere Veranlassung der von einer hohen Bundesversammlung in gedachter Sitzung beschlossenen Empfehlung des Grafen Franz Edmund von Soudenhove zu einer verhältnismäßigen Pension auf den preussischen Staat eigentlich wegfällt, so haben des Königs Maj., sowohl um der Bundesversammlung überhaupt einen Beweis bereitwilliger Beachtung ihrer Verwendung in solchen Fällen, wo keine höhern Gründe entgegenstehen, zu geben, als auch in besonderer Berücksichtigung der Lage des Grafen v. Soudenhove, demselben eine jährliche Pension von 666 fl., vom 1. Jan. des laufenden Jahres an, bewilligt. — Der Herr Bundestagsgesandte der großherzogl. und herzogl. sächsischen Häuser zeigt für Sachsen-Hildburghausen die Berücksichtigung der in der ersten diesjährigen Sitzung erinerten, lediglich durch die verzögerte Abrechnung mit den Erben des verstorbenen wirklichen Herrn geheimen Raths und Gesandten von Hendrich entstandenen Reste zur Bundeskanzlei an.

(Fortsetzung folgt.)

Württemberg.

Stuttgart, den 1. April. In der (132.) Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 30. März trug vor der Berathung des Hauptfinanzetats der Abgeordnete Volley den früheren Berathungen über die Organisationsbedürfte mehrere Anträge nach.

Frankreich.

Paris, den 29. März. In der gestrigen Sitzung

der Deputirtenkammer ist der Gesetzentwurf wegen des Staatsrechnungswesens der frühern Jahre mit 243 gegen 42 Stimmen angenommen worden.

Der König hat gestern das Conseil der Minister präsidirt.

Fortsetzung der Prozeßverhandlungen gegen Sauquaire, Soulligne' und Goyet vor dem hiesigen Assisenrichte. Benj. Constant protestirt in dem Interesse der öffentlichen Moralität gegen das sonderbare System, welches man befolgt, Stoff zu Anklagen in einer Privatkorrespondenz zu suchen. Der Gen. Advokat bemerkt dem Zeugen, dies gehöre nicht zur Sache; er möge sich auf diese beschränken, und der Hr. Präsident dem Hr. Benj. Constant das Wort verweigern, wenn er sich von der Sache entferne. Benj. Constant erkennt seinen Briefwechsel an, erklärt aber, daß es sonderbar genug sey, daß die Zeugen als Beschuldigte erscheinen, und die Stellen der von ihm geschriebenen Briefe so ausgehoben seyen, daß ein ganz falscher Sinn daraus entspre. Er giebt Erläuterungen über die ihm vorgelegten Stellen seiner Briefe. Es sind keine Zeugen mehr vorhanden. Goyet bemerkt, daß der Baron Mounier, Gen. Direktor der Polizei, und Pascal, Polizeiagent, die als Zeugen berufen worden, nicht anwesend seyen. Der Präsident: Hr. Pascal ist nicht erschienen, und Hr. Baron Mounier hat geschrieben, er käme nicht. Letzterer kann als Minister nicht, ohne die nöthigen Formlichkeiten zu erfüllen, vorgeladen werden. Hr. Pascal soll auf die nächste Sitzung vorgeladen werden. Am 15. d. wurde der Zeuge Pascal, Polizeibeamter, vernommen. Er erklärt, auf Befehl des Hrn. Gen. Polizeidirektors dem Präfecten des Sarthedepartement Depeschen überbracht zu haben, zufolge welchen die Papiere des Hrn. Goyet untersucht wurden. Leprieur Blinwilliers, Maire des 8. Bezirks von Paris, welcher der Regierung Nachrichten zustellen wollte, hatte aus dem Carton Goyet's Korrespondenz von Paris durch seinen Sekretär, Demont, Abschriften nehmen lassen; der Sekretär wird herbeigerufen, und gesteht, daß er die Abschrift gemacht habe.

(Beschluß folgt.)

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds haben sich gestern bis zu 81 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien bis zu 1500 Fr. erhoben.

Italien.

Im franz. Moniteur vom 29. März, so wie in den meisten andern Pariser Journalen, liest man: „Eine gestern angekommene telegraphische Depesche meldet, daß Piemont unter die Herrschaft des Königs zurückgekehrt sey, mit Ausnahme der Zitadellen von Turin und Alexandrien. — Nachrichten aus Turin vom 25. März zufolge, war der Prinz von Carignano in der Nacht nach Novara, wo Gen. Latour kommandirt, abgereiset. Er hatte früher zwei Regimenter Kavallerie und leichter Artillerie nach dieser Stadt aufbrechen lassen. Sogleich wurden 3 Proklamationen zu Novara bekannt gemacht, eine vom Prinzen, und zwei vom gedachten General, der sich darin als von dem Könige ernannter Oberbefehlshaber sämtlicher sardinischer Truppen nennt. Der Prinz thut in seiner Proklamation kund, daß er, in Folge der Erklärung des Königs, seine Regentschaft niederlege, und unter die Befehle des Gen. Latour sich stelle. Von den beiden Proklamationen des Gen. Latour ist eine an die Einwohner von Piemont, die andere an die Soldaten gerichtet; beide werden darin aufgefodert, zum Gehorsam zurückzukehren.“

Die Zeitung von Florenz bringt folgende offizielle Armeenachrichten: I. „Hauptquartier Ceperano, den 17. März. Der Feind, welcher sich schon lange bei S. Germano gelagert und verschanzt hatte, schien uns daselbst erwarten zu wollen; allein die gänzliche Zerstreung des Armeekorps des Gen. Pepe in den Abruzzo's setzte ihn außer Stand, dem Armeekorps des Generallieutenants Baron Mohr, welcher über Sulmona in den Rücken der Positionen am Garigliano zog, Widerstand zu leisten; er räumte also dieselbe. Unser Vortrab hielt heute seinen Einzug in S. Germano. Der Obristleutnant Entsch hat an der Spitze einer stiegenden Kolonne, nachdem er das mit 2000 Mann besetzte Sora genommen, und daselbst viele Gefangene gemacht hatte, seinen Marsch bis über Artina hinaus fortgesetzt. Die Armee marschirt morgen nach S. Germano. Die Namen der von uns besetzten Orte reichen hin, um alle Vortheile unserer Stellung darzutun. Unsere Kolonnen werden in kurzem am Volturno eintreffen.“ — II. „Hauptquartier S. Germano, den 19. März. Unser Vortrab befindet sich zu Calvi bei Capua. Nach sichern und übereinstimmenden Berichten haben sich die in dieser Festung stehenden neapolitanischen Divisionen der Generale Carascosa, Ambrosio und Silangieri fast ganz aufgelöst, nachdem die königl. Gardes, und, nach ihrem Beispiele, verschiedene andere Militärkorps, erklärt haben, sich nicht gegen die Befehle ihres Königs schlagen zu wollen. Das Fort Monte Casino war bis heute von Truppen der königl. Garde, unter einem neapolitanischen Obristen, besetzt. Der Ober-

general ließ ihn im Namen des Königs auffordern; aber während der Unterhandlung empörten sich die königl. Gardes im Innern des Forts, und so wurden, indem man diesen Umstand benutzte, die Festungswerke theils mit Gewalt, theils ohne Widerstand eingenommen. Man entwafnete die Milizen, und behandelte sie als Kriegsgefangene; den Gardes, welche früher entwafnet worden waren, gab man die Waffen und Militärsdekorationen wieder, und sie sollen zum Beweise des Vertrauens der Grenadierbrigade der östreich. Armee zugesellt werden. General Graf Siquemont begab sich heute nach Capua, um den Kommandanten aufzufordern; im Weigerungsfalle wird die Festung übermorgen, am 21. März, angegriffen werden. (Beide Armeebefehle sind von dem kais. östreich. Gesandten zu Florenz, Grafen Bombelles, beglaubigt.)

Zu Rom hatte man am 21. März Nachricht, daß der östreich. Kapitän Fezer am 18. März mit drei Jägerkompagnien Fondi und Itri besetzt hatte, welche mit allen aufgeworfenen Befestigungen von den Neapolitanern freiwillig verlassen worden waren.

In Aquila trat am 15. März Gen. Lieut. Church, als Bevollmächtigter des Königs Ferdinand bei der zur Herstellung der Ordnung im Königreiche beider Sizilien bestimmten Armee, auf, und erließ in dieser Eigenschaft eine Bekanntmachung.

Von Neapel hat man Nachrichten bis zum 13. März; sie enthalten aber durchaus nichts Erhebliches.

Wir erhalten so eben durch außerordentliche Gelegenheit das 6te offizielle Bulletin, datirt aus dem Hauptquartier Teano, vom 20. März um Mitternacht, wonach alle Feindseligkeiten eingestellt, und die Unterhandlungen deshalb bereits abgeschlossen sind. Folgendes ist der Inhalt desselben: Nachdem die Truppen einen äußerst beschwerlichen grundlosen Weg von Ceperano gegen Rocca d'Arce zurückgelegt hatten, langten sie am 18. in der Nacht zu S. Germano an. Die Avantgarde war bereits bis Mignano vorgepuffert, welches die Neapolitaner, ungeachtet der daselbst befindlichen ausgedehnten und kostspieligen Vertheidigungsanstalten, verlassen hatten. Am 19. ließ der kommandirende General das Fort von Monte Cassino auffordern, wozu der Rittmeister Agneshy mit einem Schreiben an den Kommandanten sammt einer Proklamation des Königs abgesendet wurde. Da die erste Antwort verneinend ausfiel, wurden alle Vorkehrungen zum Angriffe des Forts getroffen, und es sollte eben eine zweite und letzte Aufforderung an den Kommandanten ergehen, als diesem die Truppen im Innern des Forts den Dienst versagten, ein Umstand, den der Rittmeister Agneshy, nachdem bereits einige Grenzer mit dem Rittmeister Grafen Bellegarde und Oberlieutenant Fürsten Wrede durch die Pallisaden eingedrungen waren, mit Klugheit und Geschicklichkeit benutzte, um sich des Forts zu bemächtigen, welches um 5 Uhr Nachmittags mit 11 Kanonen in unsere Hände fiel.

Die Garnison, bestehend aus 28 Offizieren und ungefähr 300 Mann, worunter zwei Kompagnien Guardia della Regina, wurde mit 2 Fahnen zu Kriegsgefangenen gemacht. Da die Garben durch ihre bezeugte Anhänglichkeit gegen den König zur Uebergabe des Fort am meisten beigetragen hatten, so wurden ihnen, nach bereits erfolgter Entwaffung, Ober- und Untergewehre zurückgegeben, und der kommandirende General theilte sie einem l. l. Grenadierbataillon zu, worüber sie mit lautem Jubel ihre Zufriedenheit bezeugten. Unterdessen hatte die Division Wallmoden, die sich über Venafro mit der Armee in Vereinigung gesetzt, bereits die Weisung, am linken Bosturnoufer in die Flanke der Neapolitaner zu operiren, und die Divisionen Stutterheim und Prinz Hessen-Domburg waren über Teano und Calvi in Marsch. Da aber die neapolitanische Armee, nachdem sie das verschanzte Lager bei Mignano verlassen hatte, dergestalt in Auflösung war, daß viele Tausende von Ausreißern unter unsern Truppen herumirrten, so beschloß der kommandirende General, in Folge eines vom General Carascosa dem F. M. L. Grafen Wallmoden gemachten Antrags, den Gen. Major Grafen Fiquelmont nach Capua abzuschicken, um Verhandlungen einzuleiten. Gen. Fiquelmont kam am 20. früh zu Capua an. Die Generale Carascosa und Silangieri waren nach Neapel geflüchtet, da die Garnison sich gegen sie aufgelehnt, und sogar auf sie gefeuert hatte. Es befand sich daher in Capua nur noch der Gen. Lieut. Ambrosio mit zwei Bataillons Garben. Da derselbe bereits von dem Herzoge von Calabrien autorisirt war, bei unserer Ankunft in Verhandlungen zu treten, so wurden diese sogleich eröffnet, und hatten die beiliegende Konvention zur Folge, in Gemäßheit welcher alle Feindseligkeiten zu Lande und zu Wasser sofort eingestellt sind, und die Festung Capua sammt dem Rayon bis Aversa am 21. des l. l. Armee übergeben wird. Gen. Fiquelmont hat sich an eben diesem Tage nach Neapel begeben, um wegen Besiznahme der Hauptstadt das Nothige einzuleiten und abzuschließen. Das Hauptquartier ist am 21. nach Capua verlegt worden. Die Brigade Bisatta besetzt Aversa, und die Brigade Geyper, Caserta. Die Division Wied ist zur Befestigung und Sicherstellung der Abbruzzen zu Aquila, Popoli, Sulmona u. s. w. aufgestellt geblieben, und der Feldmarschalllieutenant Prinz Wied zum Militärkommandanten dieser Provinz ernannt worden. Das gesammte neapolitanische Volk giebt unsrer Armee die unzweideutigsten Beweise seiner Entfernung von dem Geiste, welchen die Anführer und Organe der Revolution ihm seit neun Monaten angedichtet hatten. Ueberall wurden unsere Krieger als Befreier von einem schmachvollen Joch aufgenommen und behandelt. Die königl. Garde hat ihre von der ersten Stunde der Revolution an bewiesene ehrenfeste Treue bis auf den letzten Augenblick behauptet. Sobald ihr die Proklamation des Königs bekannt wurde, erklärte sie durch den General Selvaggio dem General Carascosa, daß sie sich jedem Feinde mit Entschlossenheit entgegengestellt haben würde, wenn sol-

ches der Wille und Befehl des Königs gewesen wäre; da Se. Maj. ihr aber andere Verpflichtungen aufgelegt, so könne und werde sie diesen auf keine Weise entgegen handeln. General Carascosa ließ der Treue dieser braven Truppen verdiente Gerechtigkeit widerfahren, und empfahl ihnen, durch die strengste Disziplin der übrigen Armee ein Beispiel zu geben. Während der allgemeinen Auflösung aller andern Armeekorps hatte sich in der königl. Garde eine so vollkommene Ordnung erhalten, daß ihr, ausser einigen Kranken, kein Mann abgieng. Bevor sie sich nach Capua begab, um dort, unter der ausdrücklichen Bedingung, daß nichts den Befehlen des Königs zuwiderlaufendes von ihr gefordert werde, den Garnisonsdienst zu übernehmen, verlangte das ganze Korps, daß die dreifarbigten Bänder, die bis dahin auf den königl. Fahnen geweht hatten, abgenommen werden möchten, und sofort wurden diese Zeichen der Revolution, unter dem Freudenrufe: „Es lebe der König!“ öffentlich verbrannt. Die Alta Vendita der Carbonari, diese bisher allein thätige oberste Behörde, welche den Regenten, wie den letzten Staatsdiener, das Parlament, wie die Armee, unter ihrem Dolche hielt, hat sich, nach Verbrennung ihrer sämmtlichen Akten, aufgelöst. Pepe und Minichini haben sich mit ohngefähr 60 Carbonari, unter Vermittelung des spanischen Gesandten, eingeschifft, und es ist noch unbekannt, wohin sie ihre Flucht genommen haben. — Konvention, abgeschlossen zu Capua am 20. März 1821. Die Unterzeichneten sind, in Kraft der ihnen zu diesem Ende erteilten Vollmachten, über folgende Artikel übereingekommen: 1) Die Feindseligkeiten werden auf allen Punkten des Königreichs eingestellt. 2) Die Feindseligkeiten zu Meere hören gleichfalls in der kürzest möglichen Zeit auf, und es werden zu dem Ende Kuriere von beiden Armeen abgesendet. 3) Die kais. östreich. Armee besetzt am morgenden Tage Capua; ihre Vorposten werden sich bis Aversa ausdehnen. 4) Die Besetzung der Stadt Neapel und ihrer Forts wird der Gegenwart einer besondern Konvention seyn. 5) Die kais. östreich. Armee wird Personen und Eigenthum respektiren, in welcher Lage sich die Individuen auch befinden mögen. 6) Alles Eigenthum des Königs und des Staats in den von der kais. östreich. Armee besetzten oder noch zu besetzenden Provinzen, alle Arsenale, Magazine, Parks, Waffen, Manufakturen, Schiffsverste, gehören Sr. Maj. dem Könige, und werden in dieser Eigenschaft behandelt. 7) In allen von der kais. östreich. Armee zu besetzenden Festungen u. Forts wird, ausser dem östreich. Kommandanten, ein Gouverneur im Namen des Königs ange stellt. Die Verwaltung aller Militärvorräthe steht unter der Leitung der königl. Administrationsbehörden. 8) Die gegenwärtige Konvention wird von Sr. königl. Hoh. dem Prinzen Regenten und von Sr. Erz. dem kommandirenden General der kais. östreich. Armee, Baron von Feimont, ratifizirt werden. Unterzeichnet im Großpriorat von Neapel vor Capua, den 20. März 1821. Graf Fiquel

mont, General Sr. K. apostol. Majestät. Ambrosio, General Sr. Majestät des Königs beider Sizilien.

Österreich.

Wien, den 26. März. Der Laibacher Zeitung zufolge, sind Sr. k. k. Hoheit der Herzog von Modena am 18. d. d. daselbst eingetroffen, und in Ihrer vorigen Wohnung, im gräf. Weickart, Auerspergischen Hause, abgestiegen.

Schweden.

Stockholm, den 16. März. Den von der General-Adjutanten-Expedition für die Armee ausgefertigten Ordres zufolge, werden alle Regimenter und Korps dieses Jahr eine Zusammenkunft von 15 Tagen für die Befehlshaber und Offiziere, und eine von 12 Tagen für die Rekruten und die Bewehrung haben. Außerdem wird auch ein Uebungslager von 20 Tagen bei Virengby in Schonen, wo alle schonischen Regimenter zusammengezogen werden, und ein Uebungslager von 27 Tagen auf Malmen ist Ostgothland statt haben, wo, außer der

ersten Infanterieinspektion, die Leibgarde zu Pferde und das Husarenkorps des Leibregiments, unter dem Oberbefehl des Prinzen Oskar, zusammengezogen werden sollen. Die übrigen Regimenter haben auf den gewöhnlichen Versammlungsplätzen Zusammenkünfte von 16 Tagen.

Der Staatssekretär, Baron Ehrenborgh, ist zum Präsidenten beim neuen Hofgericht in Christianstadt ernannt worden.

Der gelehrteste und arbeitsamste Staatsökonom unsers Landes, der Präsident des Kommerzkollegiums, Freih. Niklas Edelkrantz, ist gestern, nach einer langwierigen Krankheit in den Nieren, hier gestorben.

Türkei.

Die in der Moldau und Wallachei ausgebrochenen Unruhen scheinen mit einem ausgedehnten Plane aller Griechen gegen die Türken in Verbindung zu stehen. An der Spitze dieses Unternehmens steht der Fürst Populanski, Sohn des ehemaligen Hospodars dieses Namens. Weder Rußland noch Oestreich wollen sich in diese Angelegenheit mischen.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

1. April	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 7,9 Linien	5,1 Grad über 0	72 Grad	Südwest	etwas Regen, trüb, raub
Mittags 3	27 Zoll 7,7 Linien	8,9 Grad über 0	50 Grad	Südwest	veränderlich, kurz Schlossen
Nachts 10	27 Zoll 8,4 Linien	5,2 Grad über 0	54 Grad	Südwest	etwas heiter

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 3. April: Don Ranudo de Colibrados, Lustspiel in vier Akten.

Karlsruhe. [Militär-Effekten-Versteigerung.] Gemäß hohen Kriegsministerialbeschlusses sollen die ausgerangirten alten wollenen Decken, Chabraquen, Mantelfäcke, Tornister, Sättel und Sapperdgeschirr öffentlich versteigert werden, wozu man Montag, den 2. April d. J., Morgens 9 Uhr, festgesetzt, und die Liebhaber hierzu ins hiesige Großherzogl. Zeughaus einladet.

Karlsruhe, den 22. März 1821.

Großherzogliche Zeughausdirektion.

L. v. Fischer, Rat.

Offenburg. [Wein-Versteigerung.] Samstag, den 14. April d. J., Morgens 10 Uhr, werden bei hiesiger Großherzoglicher Domainenverwaltung 120 Ohm sehr gut gehaltenen 18iger Wein versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 23. März 1821.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Abele.

Waghäusel. [Früchte-Versteigerung.] Auf Donnerstag, den 5. April l. J., läßt unterzeichnete Domai-

nenverwaltung in Loco Rheinhausen auf dem dortigen herrschaftlichen Speicher

200 Malter Korn und ohngefähr

70 — Weizen

von vorzüglicher Güte, öffentlich versteigern.

Man macht dieses andurch bekannt, und ladet die Steigerungsliebhaber hierzu höchst ein.

Waghäusel, den 22. März 1821.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Vodemüller.

Stein. [Haber-Versteigerung.] Freitag, den 6. April, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle ohngefähr 350 Malter Haber Parthieweise öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stein, den 20. März 1821.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Faber.

Rheinbischofsheim. [Dienst-Antrag.] Für einen soliden Theilungskommissär ist in dem hiesigen Bezirke ein angenehmer Posten demnächst offen, der aber auch alsbald angetreten werden kann.

Bischofsheim, den 18. März 1821.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

J. Mann.

Redakteur E. V. Lamoy; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.